

Inhalt

0. Einleitung: Warum neu über Besonnenheit nachzudenken ist	13
I. Die politische Herausforderung der Besonnenheit	35
1. Politik und Lüge	35
2. Die Provinzialität der menschlichen Natur . . .	44
3. Gebrechlichkeit der Vernunft	48
4. Hannah Arendt: Denken der Pluralität	61
5. Von Hannah Arendt zu Martha Nussbaum: Politische Bedeutung der Emotionalität	69
6. Für ein neues Ethos der Besonnenheit	79
II. Besonnenheit – eine kritische Annäherung	90
1. Ein Blick zu den Anfängen	93
2. Die ethische Ausrichtung der Besonnenheit . .	103
3. Der Asket des Lebens	107
4. Erinnerung an die »schöne Seele«	110
5. Hochkonjunktur des Fühlens oder modischer Dualismus?	113
6. Das sich besinnende Denken – Heideggers Gelassenheit	122
III. Emotionale Hürden	140
1. Die Bedeutung der Gefühle	140
2. Die besondere Herausforderung der Gegenwart	144

3. Prekäre Anlagen und zivilisatorische Herausforderungen	156
4. Selbsterkenntnis als Grundlage der Besonnenheit	161
IV. Ethische Relevanz des Fühlens –	
Gefühl und Tugend	170
1. Denkfähige Gefühlswesen	170
2. Der Mensch: ein Gemeinschaftswesen – Irreduzible Sozialität	177
3. Mitfühlen – eine bloße Gefühlsache?	182
4. Eine Skala der Mitgefühle	190
A. Resonanz und Nachahmung	195
B. Empathie	203
C. Mitgefühl	209
5. Differenzstruktur einer mitfühlenden Haltung – Folgen und Perspektiven	217
A. Wie werden wir dem anderen gerecht?	217
B. Grenzen des Verstehens – Vom Wert des Trostes	229
C. Problematische Gefühlsansteckung	245
D. Selbstwirksamkeit auf allen Ebenen	250
E. Takt – Gespür – Höflichkeit	254
V. Einübung der Besonnenheit –	
eine neue Bildungsherausforderung	262
1. Irritierende Einsamkeit	262
2. Die frühe Schule der Besonnenheit durch pädagogische Empathie	271
3. Mitgefühl als Boden der Besonnenheit – Bestandsaufnahme	279
4. Frühes Philosophieren – ein Lösungsweg	286

VI. Angemessenheitsprüfung – Ein Leitfaden Philosophischer Praxis	302
1. Hinführung	302
2. Angemessenheitsprüfung – vier Schritte	306
A. Gefühlswissen	306
B. Realitätscheck	312
C. Werteüberprüfung	314
D. Was tun mit einer berechtigten Emotion?	316
3. Fazit	318
4. Philosophisch-wissenschaftliche Einbettung	320
VII. Schlusswort: Signatur der Besonnenheit	329
Dank	344
Literaturliste	345